

Nr. 911.

Vorsitzender:

Oberregierungsrat Dr. B e o k e r

Mitglieder:

Wilhelm D a o h w i t z - Essen,

Paul Oskar H ö o k e r - Berlin,

D. M u m m - Berlin,

Rektor M e n k e - Guben.

Zur Verhandlung über die Beschwerde der Firma Hegewaldfilm
G.m.b.H., Berlin, gegen das Verbot der Reklame zu dem Bildstreifen:

„ Kasernensauber “

durch die Filmprüfstelle Berlin erschien: Herr K a r s o h .

Das den Gegenstand der Beschwerde bildende Plakat lag vor.

Es wurde folgende

E n t s c h e i d u n g

verkündet:

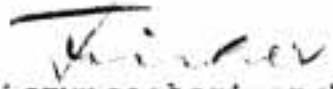
Die Beschwerde gegen die Entscheidung der Filmprüfstelle
Berlin vom 9. September 1930 - Nr. 19294 - wird auf Kosten
der Beschwerdeführerin zurückgewiesen.

E n t s c h e i d u n g s g r ü n d e :

Die Kammer hat die verrohende Wirkung des Plakats nicht
so sehr in dem Wort des Schlagers „ Unterrook “ , der auf dem Plakat
zwischen dem jungen Mädchen und dem Soldaten steht, als vielmehr in
dem Wort „ Schweinebraten “ erblickt, das man in Beziehung zu dem jun-
gen Mädchen bringen kann. Diese Möglichkeit schien der Kammer ge-
eignet, auf ein jugendliches Gemüt verrohend zu wirken. Da Gegen-
werte nicht vorhanden sind, war das Plakat zu verbieten.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 5 der Gebührenordnung.

Beglaubigt:


Regierungsobersinspektor

I. V.

